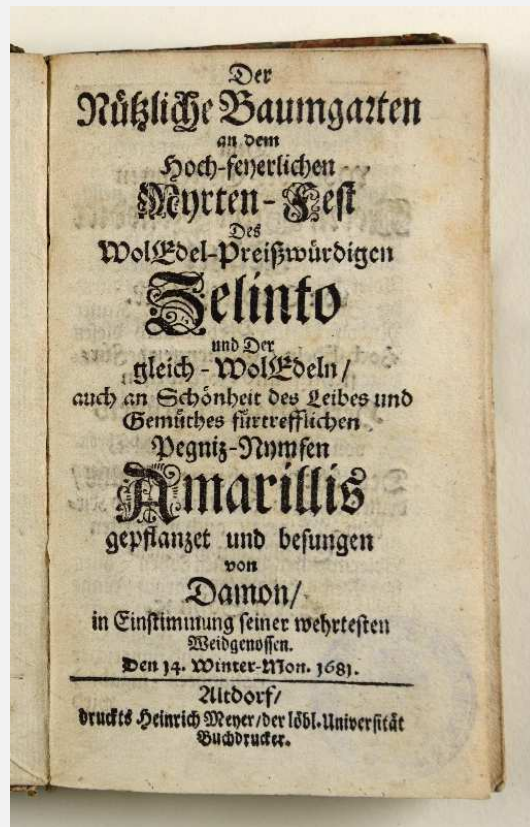




### Schäferliche Hochzeitsgedichte aus dem Jahr 1681

Magnus Daniel Omeis: Der Nützliche Baumgarten an dem Hoch-feyerlichen Myrten-Fest Des WolEdel-Preißwürdigen Zelinto und Der gleich-WolEdeln ... Pegniz-Nymfen Amarillis / gepflanzt und besungen von Damon ... Den 14. Winter-Mon. 1681. Altdorf: Meyer, 1681 (VD17 12:642408Z)  
Will. I. 1205. 12°

Der Verfasser des kleinen Bändchens, Magnus Daniel Omeis (1646-1708), war ein Enkel des Theologen Johann Saubert d.Ä. Als Student an der Universität in Altdorf entdeckte er seine Leidenschaft für Literatur und Philologie, so dass er bereits 1669 unter dem Schäfernamen „Damon“ Aufnahme in den Pegnesischen Blumenorden fand. 1668 bis 1674 betätigte er sich als Hauslehrer, bevor er dann an den Lehrstuhl für Beredsamkeit in Altdorf berufen wurde. 1699 folgte die Professur für Poesie, nachdem er zwei Jahre zuvor bereits der die Präsidentschaft im Blumenorden übernommen hatte. Omeis verfasste zwischen 1665 und 1707 eine große Zahl von Gelegenheitschriften. Dazu zählen auch die Gratulationsgedichte in dem vorliegenden Bändchen mit einem für die Gattung ungewöhnlich kleinen Format. An dem schäferlichen Hochzeitsgedicht beteiligten sich zahlreiche weitere Mitglieder des Blumenordens. Adressat war der Patrizier Karl Benedikt Nützel (1656-1711), dessen Erziehung Magnus Daniel Omeis 1672 übernommen hatte. Unter dem Dichternamen „Zelinto“ war er im Pegnesischen Blumenorden tätig, in den 1680 auch seine Braut, Anna Maria Paumgartner (1658-1685), Aufnahme gefunden hatte; als Dichternamen wählte sie „Amarillis“. In seinem Empfehlungsschreiben hielt Magnus Daniel Omeis 1680 fest, dass Anna Maria Paumgartner „nicht allein einen sehr zierlichen Teutschen Brief sondern auch ein sehr hurtiges Gedicht schreibet, als gleich sie auch zu Mons. Hallers und Madem. Rieterin Hochzeit ... dürfte drucken lassen“. Zusammen mit ihren drei Kindern verstarb die Dichterin am 31. Oktober 1685. Trotz ihres kurzen Lebens und ihres wenig umfangreichen Werks gelangte sie als Poetin Eingang in die Lexika berühmter Frauen des 18. Jahrhunderts.



#### Schadensbild:

Einband und Buchblock sind verschmutzt. Das Marmorpapier ist am Buchrücken auf- bzw. teilweise auch weggerissen. Der Buchrücken ist mit einem Signaturschild überklebt, auf dem Vorder- und Rückdeckel befinden sich Reste eines früheren Signaturschildes aus Papier. Die Buchdeckel sind leicht verbogen, die Kanten und Ecken der Deckel sind aufgequollen. Das hintere Vorsatz ist im Falz gerissen.

#### Behandlung:

Der Einband und Buchblock wird trocken gereinigt. Das Marmorpapier des Einbandes wird am Rücken mit passend eingefärbtem Papier ergänzt und wieder befestigt. Der Riss im hinteren Vorsatz wird geschlossen. Ecken und Kanten der Buchdeckel werden mit Weizenstärkekleister gefestigt, abstehende Marmorpapierfragmente werden gesichert. Das Signaturschild und die Verklebungen auf dem Vorder- und Rückdeckel werden entfernt.

#### Restaurierungskosten:

240.- Euro